



Liebe Weibergerinnen und Weiberger,



die Gesellschaft für deutsche Sprache hat in diesem Jahr 2022 „Zeitenwende“ zum Wort des Jahres gekürt. Als Beginn einer „Zeitenwende“ hat Bundeskanzler Olaf Scholz im Februar dieses Jahres den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit verbundene Veränderung der über 70jährigen Nachkriegsordnung in Europa bezeichnet. Die Solidarität mit dem ukrainischen Volk in diesen Monaten der Not ist auch hier bei uns in Weiberg gelebt worden, indem Wohnungen, Lebensmittel, Kleidung und Spielzeug bereitgestellt und durch Aktionen wie „Weiberg bewegt sich“ Spenden gesammelt wurden.

Allen Personen, die geholfen und gespendet haben, spreche ich ein herzliches Dankeschön aus!

Allen Personen, die politische Verantwortung im Rahmen dieser Kriegssituation tragen, wünsche ich Mut, Kraft und Entschlossenheit den Frieden zu ermöglichen, um Freiheit und Würde jedes Einzelnen wiederherzustellen!

Doch die „Zeitenwende“ dringt auch in unseren, ganz persönlichen Alltag ein. Die Preise steigen in allen Bereichen in lange Zeit nicht bekanntem Maße. Energiesparen gewinnt neben der umweltpolitischen Perspektive auch wieder eine stärker werdende wirtschaftliche Perspektive. Auf Beleuchtung wird verzichtet, Hallenbäder teilweise geschlossen, Duschen bleiben kalt. Die Verwaltung und der Rat der Stadt Büren hat unter diesen nicht leichten Bedingungen einen Haushalt auf den Weg gebracht und verabschiedet, welcher nachhaltige Weichen für eine positive Stadtentwicklung stellt. Die neu erstellten Klimaschutz- und Mobilitätskonzepte, die Fertigstellung des Straßen- und Wegekatasters zur transparenten Planung der kommenden zehn Jahre sowie die Ausweitung des Familienpasses sind nur einige Eckpunkte. Doch vor allem die breite Zustimmung innerhalb des Rates der Stadt Büren – mit nur einer kleinen Ausnahme – zeigt den kollegialen sowie auch freundschaftlichen Stil der zwischen den unterschiedlichen Fraktionen gelebt wird und den gemeinsamen

Willen unsere gesamte Stadt für die Zukunft gut aufzustellen.

Somit ist die „Zeitenwende“ politisch und wirtschaftlich bei uns angekommen, doch bin ich, wenn ich das Jahr in Weiberg Revue passieren lassen, der Meinung, dass wir für uns in Weiberg lieber mit dem Begriff „Neustart“ aus dem Jahr 2022 herausgehen und in das Jahr 2023 starten können. Unsere Feste und Veranstaltungen konnten mit frischer Energie und neuem Ablauf wieder stattfinden, hier sind Schützenfest und Weihnachtsmarkt exemplarisch zu nennen. Das Personalkarussell hat sich in den Vorständen weitergedreht und verdiente Vorstandmitglieder haben sich verabschiedet und neue Gesichter und mit neuen Ideen sind in die Vorstände hineingewählt worden. Baumaßnahmen am Sportplatz, hinter der Schützenhalle, an Ortshinweisschildern, vor allem aber die rasante Entwicklung „Im Kornfeld“ haben Weiberg neue Ansichten gegeben. Auch das im kommenden Frühjahr geplante Boulefeld am Dorfgemeinschaftshaus, das Sonnensegel über dem Sandkasten am Spielplatz und weitere Baumaßnahmen und innovative Veranstaltungen werden neue Perspektiven eröffnen.

Wir, Weibergerinnen und Weiberger, haben in diesem Jahr gezeigt, dass wir Neustart nach dem Pandemie-Stopp können.

Wir haben gezeigt, dass mit Ideen und Elan Projekte umgesetzt werden können, die nachhaltig unser Dorfbild und unsere Dorfentwicklung prägen werden!

Wir werden zeigen, wenn es uns gelingt diese Zeit für uns ins Gute und somit in einen Neustart zu wenden, dass in der „Zeitenwende“ auch Chancen liegen, Altes zu bewahren und für die Zukunft sicher aufzustellen und Neues zu entwickeln und damit selbst die Zukunft nachhaltig zu gestalten!

Ich wünsche euch allen eine frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr 2023!

Nils Trilling (OV)